

# Schulwissenschaftliche Neuererscheinungen und Neuauflagen

**Julius Klinkhardt**  **Verlags-  
Buchhandlung in Leipzig**

(Z) Fortsetzung: (Z)

**Anleitung für Mütter u. Lehrer zum Gebrauch der Zähl- u. Einmaleins-Tafeln**  
von Prof. Dr. Johannes Kühnel. 16 Seiten, dazu 10 farbige Tafeln, 1 undurchsichtiges und 1 durchscheinendes Abdeckblatt. Im Beutel M. 2.—

**Geistesbildung durch Sprachbildung** v. Oberlehrer Ernst Linde. V, 118 Seit. Geh. M. 4.—

**Wege zur Bildung des Kunstgeschmacks.** Ein Buch für Haus u. Schule von Guse Pfeiffücker. 3. Auflage mit 96 Abbildungen und 7 Farbtafeln. VI, 167 Seiten. Gebunden M. 6.—

**Prangs Lehrgang für die künstlerische Erziehung unter besonderer Berücksichtigung des Naturzeichnens.** Mit Genehmigung der Prang Educational Co. zu Boston herausgegeben vom Verein deutscher Zeichenlehrer. 5. Auflage von Professor Karl Espner. 396 Seiten, mit etwa 500 Abbildungen. Gebunden M. 14.—

**Ein Jahrtausend deutscher Kultur.** Quellen von 800—1800. Herausgegeben von H. Reichmann, J. Schneider, Dr. W. Hoffstaetter.

**Band 1: Die äußeren Formen deutschen Lebens.** 3. Auflage. XVI, 320 Seiten. Ganzleinenband M. 10.—

**Kunsterziehung und Gedichtbehandlung** von Dr. Alfred M. Schmidt.

**Band III: Menschentum.** Erläuterungen u. Lehrbeispiele. 2. Aufl. 308 Seit. Geb. M. 7.50

**Die Wiedergeburt des deutschen Geistes und die Schule** von Bezirksschulrat R. L. Sturm. 32 Seiten. Geheftet M. —.90

**Einführung in die Jugendkunde** von Prof. Dr. Otto Lumirz.

**1. Band: Die geistige Entwicklung der Jugendlichen.** 2., verbesserte Auflage. VIII, 337 Seiten. Gebunden M. 10.—

**Psychologie der Fehler** von Prof. Dr. Hermann Weimer. IV, 92 Seiten. Geheftet M. 3.—

**Jahrbuch des Deutschen Vereins für Berufsschulwesen 1925.** Im Auftrage des Vorstandes bearbeitet von Th. Heymann, Geschäftsführer des Vereins. 218 Seiten. Gebunden M. 12.—

**Bezugsbedingungen: Bar: 35%. Bedingt: 30% gegen ½ jährliche Abrechnung.**

Wo das Augustrand Schreiben des Verlages nicht eingegangen sein sollte, wird um Nachforderung gebeten.

Leipzig, Anfang September 1925.

Julius Klinkhardt.